

INHALT

IM FOKUS

- 3 Natalija Zenger, Regula Zwahlen
Patriarch Kirill entlässt prominente Mitarbeiter

4 RUNDSCHAU

ORTHODOXE KIRCHE

- 6 Stefan Kube
Panorthodoxes Konzil findet auf Kreta statt
- 7 Andrej Desnitsky
Die Russische Orthodoxe Kirche vor dem Panorthodoxen Konzil

NEUE RELIGIÖSE BEWEGUNGEN

- 9 Marat Shterin
Attraktivität und Dilemma: Neue religiöse Bewegungen in Russland
- 12 Mariya Lesiv
Der moderne ukrainische Paganismus
- 15 Milda Ališauskienė
Neue Religionen in Litauen: Alltag an den Rändern der Religion
- 18 Paweł Załęcki
Neue religiöse Bewegungen in Polen
- 21 Aleš Črnič
Kein homogenes Land: Neue religiöse Bewegungen in Slowenien
- 24 Zdeněk Vojtíšek
Neue religiöse Bewegungen in Tschechien

ORIENTALISCHE KIRCHE

- 26 Wolfgang Schwaigert
Die Armenisch-Katholische Kirche

PROJEKTBERICHT

- 28 Regula Spalinger, Elena Rydalevskaja
Hilfe für die ganze Familie: Drogenrehabilitation in Russland

BUCHBESPRECHUNGEN

- 30 Kathryn Rountree (ed.)
Contemporary Pagan and Native Faith Movements in Europe
Olaf Müller
Kirchlichkeit und Religiosität in Ostmittel- und Osteuropa
- 31 Reinhard Flogaus, Jennifer Wasmuth (Hg.)
Orthodoxie im Dialog
Heiko Schmidt
Glaubenstoleranz und Schisma im Rusländischen Imperium



Liebe Leserin Lieber Leser

Der Jahreszeit entsprechend wäre es verfrüht, von einem ökumenischen Frühling zu sprechen, doch das Eis zwischen Rom und Moskau scheint gebrochen: Am 12. Februar haben sich erstmals in der Geschichte des Christentums ein römisch-katholischer Papst und ein russisch-orthodoxer Patriarch getroffen. Die gleichzeitigen Pastoralreisen von Papst Franziskus und Patriarch Kirill nach Südamerika haben das historische Ereignis auf Kuba ermöglicht. Das zweistündige Treffen bei einem Zwischenhalt auf einem Flughafen verweist geradezu sinnbildlich auf die Tatsache, dass die „Reise“ zur Einheit der Christen noch nicht am Ziel angelangt ist. Die beiden Kirchenoberhäupter bekundeten jedoch ihre pragmatische Entschlossenheit, angesichts der aktuellen Kriegsherde und der Vertreibung der Christen aus dem Nahen Osten den Weg zur Einheit gemeinsam weiter zu beschreiten.

Den ersten bahnbrechenden Schritt zur Überwindung der Kirchenspaltung zwischen Ost und West unternahmen Papst Paul VI. und der Ökumenische Patriarch Athenagoras bereits 1965, als sie die gegenseitige Exkommunikation von 1054 für gegenstandslos erklärten. Während Rom und Konstantinopel seither ein herzliches Verhältnis pflegen, gestalten sich die Beziehungen zwischen Rom und Moskau immer wieder schwierig. Wohl nicht zufällig kurz vor dem für Pfingsten 2016 anberaumten Panorthodoxen Konzil auf Kreta trägt die langjährige Kirchendiplomatie nun Früchte. Über die Beweggründe wird heftig spekuliert – von einer Aufwertung der Position des Moskauer Patriarchats gegenüber dem Ökumenischen Patriarchat oder gar politischem Kalkül der russischen Regierung ist die Rede. Skepsis bezüglich der Eignung der Russischen Orthodoxen Kirche, beim Weg der Orthodoxie und der Ökumene im 21. Jahrhundert eine Führungsrolle einzunehmen, äußern vor allem interne Beobachter: Wichtige Reformanliegen lägen auf Eis und grundlegende Differenzen auch im engsten Kreis um Patriarch Kirill seien unübersehbar.

Ver mehrt kämpft die Russische Orthodoxe Kirche auch an einer anderen Front – gegen „Sekten und destruktive Kulte“ (s. S. 5 in diesem Heft). Diesen Gruppierungen, die von Religionswissenschaftlern und Soziologen als „Neue Religiöse Bewegungen“ bezeichnet werden, ist das vorliegende Heft gewidmet. Während sie in Russland als Gefahr für die „geistige Sicherheit“ gelten, sind sie trotz großen Zulaufs in den 1990er Jahren im osteuropäischen und postsowjetischen Raum doch eine eher marginale Erscheinung geblieben, denen die meisten Gesellschaften mit „wohlwollendem Desinteresse“ begegnen. Dennoch zeigt sich die Szene, über die wir Ihnen einen Überblick aus religionswissenschaftlicher Perspektive bieten, ausgesprochen vielfältig.

Regula Zwahlen

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.